



## Mehr Sicherheit

**SVP** Kriminelle Ausländer endlich ausschaffen

Schwerkriminelle und Wiederholungstäter haben ihr Gastrecht verwirkt und sind auszuschaffen. Alle anderen Ausländer, die sich an die hiesigen Regeln und Gesetze halten, profitieren damit von grösserer Akzeptanz und mehr Sicherheit.

Von Philip C. Brunner

Viele Schweizerinnen und Schweizer fühlen sich im eigenen Land nicht mehr sicher: Sieben von zehn verurteilten Kriminellen und Kriminaltouristen in den Schweizer Gefängnissen sind Ausländer. Diese Situation ist eine Konsequenz der ungebremsten und unkontrollierten Einwanderung sowie den zu milden Strafen in unserem Land. Schwerkriminelle und Wiederholungstäter haben ihr Gastrecht verwirkt und sind auszuschaffen. Alle anderen Ausländer, die sich an die hiesigen Regeln und Gesetze halten, profitieren damit von grösserer Akzeptanz und mehr Sicherheit. Vor über fünf Jahren hat eine deutliche Mehrheit der Stimmberechtigten der Ausschaffung krimineller Ausländer an der Urne zugestimmt. Bundesrat und Parlament haben nun eine Härtefallklausel ins Umsetzungsgesetz geschrieben, mit der faktisch jede Ausschaffung verhindert werden kann. So finden die Richter weiterhin Begründungen, weshalb der verurteilte Straftäter nicht gehen muss: Drogendealer A. habe ein Kind in der Schweiz, auch wenn er sich nie um dieses gekümmert hat. Oder, Serieneinbrecher B. sei schon mehrere Jahre hier und habe im Ge-



Bild: ZW-Archiv

Philip C. Brunner, SVP Kantonsrat Zug: «Schwerkriminelle und Wiederholungstäter haben ihr Gastrecht verwirkt und sind auszuschaffen.»

fängnis Fortschritte im Verhalten gezeigt. Mit der Durchsetzungsinitiative wird der Volkswille endlich umgesetzt und für mehr Sicherheit gesorgt. Nach ihrer Annahme ist sie sofort und direkt anwendbar - eine konsequente Lösung mit Augenmass: 1) Eine Ausschaffung der Täter ist bei schweren Delikten (wie Mord, Raub, Vergewaltigung usw.) zu vollziehen, unabhängig davon, ob ein Täter vorbestraft war oder nicht. 2) Eine Ausschaffung ist zudem vorgesehen bei Wiederholungstätern in Bezug auf Delikte, welche die öffentliche Ordnung und Sicherheit in besonderem Masse beeinträchtigen, wie einfache Körperverletzung, Bedrohung von Behörden usw.

## Gegen die Heiratsstrafe

In der Schweiz erhalten unverheiratete, zusammenlebende Rentnerpaare höchstens 200 Prozent der maximalen einfachen AHV-Rente. Verheiratete Rentnerpaare jedoch erhalten höchstens 150 Prozent der maximalen einfachen AHV-Rente. Somit werden Ehepaare aufgrund ihres Zivilstandes diskriminiert. Das ist ungerecht. Bereits 1984 hat das Bundesgericht festgestellt, dass die sogenannte Heiratsstrafe verfassungswidrig ist. Mehrmals hat es das Parlament eingeladen, die Heiratsstrafe abzuschaffen. Seit Jahrzehnten wird in Bundesbern darü-

ber diskutiert. Geschehen ist wenig! Die Diskriminierung blieb. Deswegen hat die CVP die Volksinitiative lanciert «Für Ehe und Familie – gegen die Heiratsstrafe». Damit will sie die Diskriminierung von Ehepaaren gegenüber unverheirateten Paaren abschaffen. Die Initiative kommt am 28. Februar 2016 zur Volksabstimmung. Mit einem Ja werden Ehepaare bei den AHV-Renten nicht mehr benachteiligt. Daher stimme ich mit Überzeugung Ja zur Abschaffung der Heiratsstrafe.

Martina Arnold, Zug

Publireportage

Zuger Wirtschaftskammer

# NEIN zur Durchsetzungsinitiative

**In seiner umfassenden Einschätzung kommt der Vorstand der Zuger Wirtschaftskammer zum Schluss, dass die Durchsetzungsinitiative, über die am 28. Februar 2016 abgestimmt wird, überflüssig ist.**

**PD/LF** - Die Zuger Wirtschaftskammer lehnt die Durchsetzungsinitiative ab. Die Volksinitiative der SVP verletzt nach Meinung einer grossen Mehrheit des Vorstandes der Zuger Wirtschaftskammer rechtsstaatliche Grundsätze, belastet das Verhältnis zur EU und gefährdet die bilateralen Verträge, die einen

wichtigen Beitrag zum Wohlstand der Schweiz leisten. In seiner umfassenden Einschätzung kommt der Vorstand der Zuger Wirtschaftskammer zum Schluss, dass die Initiative, über die am 28. Februar 2016 abgestimmt wird, überflüssig ist. Das Parlament hat bereits ein Gesetz erlassen, das die frühere Ausschaffungsinitiative der SVP konsequent und nach rechtsstaatlichen Prinzipien umsetzt. Die Durchsetzungsinitiative geht zu weit. Sie ritzt die Gewaltenteilung und damit die über Jahrhunderte bewährte demokratische Grundordnung der Schweiz. Zudem verletzt sie ele-

# ZVB macht Strassen bunt

**KANTON** Verkleidete Chauffeure

Fast schon eine Tradition: Am schmutzigen Donnerstag fahren viele Fahrdienstmitarbeitende der Zugerland Verkehrsbetrieb AG (ZVB) verkleidet Bus. Verschiedene Fasnachtsveranstaltungen schränken zudem, während der fasnächtlichen Tage, den ordentlichen Betrieb der ZVB ein.

**PD/DK** - Am 4. Februar 2016 ist es wieder soweit: Zug feiert den Schmutzigen Donnerstag und die ZVB feiert mit! ZVB-Kunden dürfen sich darum nicht wundern, wenn der Chauffeur plötzlich «den Clown macht». Aber aufgepasst: Trotz ungewohntem Äusseren bringt die ZVB ihre Fahrgäste gewohnt sicher ans Ziel. Frühaufstehern bzw. allen Nachteulern offeriert die Vereinigung «Zuger Chesslete» Gratisfahrten auf den Früh- und Spätkursen (siehe Fahrplan der Extrakurse unter [www.zvb.ch](http://www.zvb.ch)). Wem weder das eine noch das andere zusagt, der besorgt sich die Fasnachts-Wochenkarte, die für alle



Bild: ZW-Archiv

Am Schmutzigen Donnerstag fahren viele Fahrdienstmitarbeitende der Zugerland Verkehrsbetrieb AG (ZVB) verkleidet Bus.

Zonen des Tarifverbunds gültig ist. Sie kann an den üblichen ZVB-Verkaufsstellen oder an den ZVB-Billettautomaten erworben werden. Es ist zu erwarten, dass in diesen Ta-

gen die vielseitigen Fasnachtsveranstaltungen immer wieder zu Betriebseinschränkungen im ZVB-Liniennetz führen werden. Informationen unter [www.zvb.ch](http://www.zvb.ch).

## «Wohnen, Haus und Garten»

**ZUG** WOHGA vom 3. bis 6. März 2016 auf dem Stierenmarktareal

Im Rahmen der WOHGA Zug zeigen lokale Betriebe, was es für einen erfolgreichen Umbau oder Neubau braucht. Die Sonderschau «Bauen und Renovieren» wurde für die kommende Messe neu konzipiert.

**PD/LH** - Eine Messe wie die WOHGA Zug nimmt diese Stimmung auf und zeigt die neusten Trends rund um Wohnen, Haus und Garten. Die Aussteller stellen Produkte vor, die neue Frische in den Wohnbereich oder auf die Terrasse bringen. Gleichzeitig kann sich das Publikum über Dienstleistungen informieren und mit Fachleuten ins Gespräch kommen.

**17 Zuger Betriebe**

Die Sonderschau vereint 17 Zuger Betriebe. Sie zeigen, was es für einen erfolgreichen Umbau oder Neubau braucht. Was sie vor Ort ausstellen und präsentieren, soll das



Bild: ZW-Archiv

An der WOHGA finden Sie alles rund ums Thema Wohnen, Haus und Garten.

Publikum inspirieren und ihnen neue Lösungen aufzeigen. Auf der Sonderschau sind wichtige Partner aus allen Dienstleistungszweigen vertreten, die es bei einem Neubau oder Umbau braucht: Schreiner, Gipser, Maler, Spengler, Bodenle-

ger, Klima- und Entfeuchtungsspezialisten, Elektriker, Sanitär, Fenster- und Küchenbauer und viele mehr.

**Sonderschau**

Bereits bei der ersten Durchführung stiess die Sonderschau auf grosses Interesse. Die Messebesucherinnen und Messebesucher haben es geschätzt, dass die Betriebe vor Ort ihr Handwerk zeigen und sie die Fachleute der Region persönlich kennenlernen konnten. Auf diesem Erfolg wollen die 17 Betriebe weiter aufbauen und die Plattform noch attraktiver machen. Daher haben sie die Sonderschau weiterentwickelt und umgestaltet. Der Auftritt der Sonderschau erfährt damit eine weitere Professionalisierung und kommt 2016 in neuer Aufmachung daher. Weitere Informationen über die Messe in Zug finden Sie unter [www.wohga-zug.ch](http://www.wohga-zug.ch).

## 1x Ja, 3x Nein

**FDP** Die Parolen der FDP. Die Liberalen Zug für die Abstimmung vom 28. Februar 2016 lauten. Sie sagen Nein zu allen drei Volksinitiativen. Die zweite Röhre für den Gotthard-Strassentunnel wurde gutgeheissen.

## 2x Ja, 2x Nein

**CVP** Kanton Zug Parolenfassung zu den eidgenössischen Abstimmungen vom 28. Februar 2016. Sanierung des Gotthard-Strassentunnels: Ja-Parole; Durchsetzungsinitiative: Nein-Parole; Volksinitiative «Keine Spekulation mit Nahrungsmitteln»: Nein-Parole; Volksinitiative «Für Ehe und Familie – gegen die Heiratsstrafe»: Ja-Parole.

[www.zwk.ch](http://www.zwk.ch)